

Gebetserhörungen

sind.“ Da gibt es Halsbänder aus Rinds- und Blankleder, aus Cassianleder, mit großen bunten Steinen besetzt, „wie die Halsketten schöner Frauen aussehen“, ferner Halskrausen aus Dachshaar, feine Brustgeschirre usw.

„Modehund dieses Winters ist der Forterrier. . . . Die Garnituren für diesen Hund, bestehend aus Leine, Halsband und Peitsche, werden meistens aus rotem Cassian gearbeitet, aber es gibt viele Damen, die sich, in der Farbe zu ihren eigenen Toiletten passend, mehrere Garnituren für ihren Fohl machen lassen.“ So geht es weiter. Es gibt Hundemodegeschäfte, in denen man auch „Petit Riens“ für Hunde kaufen kann: Ledertaschen, Halsbänder mit silbernen Glöckchen, Kapuzen, Ohrenschützer, Gummigaloshen, Lederschuhe, ja sogar Auto-
brillen. . . .“

Wie man hört, werden Pudel die Modehunde von 1932 werden. In der Modeindustrie für Hunde zerbricht man sich den Kopf, um Neuheiten für den künftigen Favorit zu erfinden.“ Und dieser bössartige Unfug findet das Wohlwollen einer Presse, die sich offenbar keine Gedanken darüber macht, wie die Kontraste zwischen derartigem Übermut und bitterer Not heute wirken müssen!

Der hl. Augustin über Geldgier und Wucher. In unserer Zeit maßloser Überbewertung der irdischen Güter und Machtmittel ist es gut, bisweilen auf die Strenge hinzuweisen, mit der die Kirchenväter über Reichtum und Wucher geurteilt haben. Es wird uns dann deutlich, um wie viel milder wir heute in unserem Urteil sind — oft sehr zum seelischen und moralischen Schaden derer, die nicht mit irdischen Gütern gesegnet sind und gerade von katholischer Seite eine schärfere Stellungnahme gegenüber wucherischem und geldgierigem Treiben mit Recht erwarten dürfen. Unter den Kirchenvätern hat sich besonders St. Augustinus, dessen 1500-Jahr-Gedächtnis die katholische Welt im vorigen Jahre feierte, mit dem Problem Reichtum und Wucher vom seelsorgerlichen und allgemein-kulturellen Standpunkt aus beschäftigt.

„La Civiltà Cattolica“ bringt eine interessante Blütenlese aus den augustini-
schen Urteilen. In seinen Sermones erklärt Augustinus: „Es ist wahrhaftig eine schwere und schreckliche Sache, sich an die Erde anzuklammern, während wir zu Gott sprechen: Vater unser, der du bist im Himmel — zu Gott, vor dessen Angesicht die Dinge hienieden so erbärmlich sind. . . . Sie sollen uns dienen für die notwendigen Bedürfnisse, nicht aber, um unsere Anhänglichkeit an die Erde zu verstärken. . . .“

An anderer Stelle sagt er: „Die Liebe gibt uns Flügel, die Eier beschneidet sie uns. Die Eier ist der Vogelleim für unsere Federn. . . .“ „Fliehe mit dem Herzen das Geld und du wirst es als Diener haben; indessen wirst du sein Sklave sein, wenn du es nicht zu fliehen vermagst“, heißt es in den Sermones. Durch sein eigenes Beispiel gab Augustinus die beste Lehre; er nahm selbst für seine Kirche in Hippo nur dann Schenkungen an, wenn der Schenker keine Erben hatte und daher keine Benachteiligung besser Berechtigter zu befürchten war. Mit eiserner Strenge und oft bitterer Ironie geißelte St. Augustinus die Habsucht. Er nennt sie ein ungeheures Maul, das sich beim Hineinströmen des Goldes nicht schließt, sondern noch immer mehr öffnet; auch Ausdrücke wie Wahnsinn, Verbrechen, Götzendienst verwendet er für die Geldgier, wobei er oft darauf verweist, daß der Habsüchtige dem Armen das nimmt, was dieser nötig braucht. Die gerechte Verteilung der Erdengüter wird dadurch verhindert. Sogar der Geburtenrückgang ist nach St. Augustinus Meinung zum Teil durch die Habgier bedingt. Vom Wucherer schreibt der hl. Kirchenvater in seinen Epistulae, er sei grausamer als einer, der einem Reichen etwas raubt, weil er sich die Not des Armen ausbeuterisch zunutze macht. Gegen verschwenderische und unsinnige Verwendung des Reichtums findet er harte Worte des Tadel. Er erwähnt jene Reichen, die sich Tierzwinger anlegen und ihren Überfluß den Tieren zukommen lassen, während „Christus in den Armen Hunger leidet.“

Gebetserhörungen

1. D. Columbus, Ohio: Hiermit sende ich . . . Dollar für Antoniusbrot zum Dank für erhörte Bitte.

Nebraska, City: Sende ihnen Almosen als Dank dem hl. Joseph und hl. Antonius für er-

langte Hilfe. Veröffentlichung war versprochen.
Annahem, Calif.: Hiermit sende ich . . . Dollar zu Ehren des hl. Joseph für Hilfe.
Augsburg: A. A. Die armen Seelen und der sel. Br. Konrad haben geholfen.

Eisental: Dank dem hl. Herzen Jesu, der Ib. Mutter Gottes, dem hl. Joseph, hl. Antonius und den armen Seelen für wunderbare Hilfe.
Eppingen: Dank dem hl. Joseph für Hilfe in einem Anliegen.

Trautenau: Der Ib. Gottesmutter und dem hl. Antonius innigen Dank für rasche Hilfe.

L. R.: Ich litt jahrelang an einer häßlichen Flechte, die trotz aller ärztlichen Behandlung nicht besser werden wollte. Da habe ich in meiner Not den hl. Jud. Thaddäus angefleht und mein Gebet wurde erhört.

A.: 21 Mark für ein Seidenkind „Josef“ als Dank mit der Bitte um weitere Hilfe.

Horb: Sendet . . . Mt. als Dank dem hl. Antonius für Hilfe in schweren Anliegen.

Leutkirch: Dank für Hilfe.

Mehlmeisel: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Gertrud, hl. Marg. Alacoque, hl. Theresia, der Dien. Gottes Maria Selina für Hilfe in einem zeitlichen und seelischen Anliegen.

Innigsten Dank der Ib. Gottesmutter v. d. immerwährenden Hilfe und dem hl. Antonius für

Erhörung in einem Anliegen.

Rosbach: A. B. Dank der Ib. Gottesmutter, der hl. Theresia v. K. S. und den armen Seelen für Hilfe in Krankheit.

Ungeannt: Innigen Dank dem hl. Herzen Jesu, der hl. Familie, dem hl. Jud. Thaddäus und der hl. Theresia für Erhörung in verschiedenen Anliegen. Anbei . . . Mt. für 1 Heidenk.

Merzdorf: Dank für gewährte Hilfe dem hl. Herzen Jesu, der Unbefl. Empfängnis, hl. Antonius, sel. Br. Jordan Mai, sel. Br. Konrad und den armen Seelen.

Ungeannt: . . . Mt. zu Ehren der Ib. Mutter Gottes, der hl. Theresia v. K. S., des hl. Antonius für erhörte Bitte.

A. A.: Innigen Dank der Ib. kleinen hl. Theresia für ihre liebevolle Fürbitte und die so auffallende Hilfe mit der Bitte um weitere Hilfe.

Forchheim: Eine Leserin sagt Dank für erlangte Hilfe.

A. A.: Dem hl. Herzen Jesu, dem unbefl. Herzen Maria und dem hl. Joseph innigen Dank für erlangte Hilfe in Krankheit.

Gebetsempfehlungen

Breslau: Bitte ums Gebet um eine Stellung und Vermeidung einer Operation.

A. A. bittet um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zur Mutter v. d. immerw. Hilfe, zur hl. Theresia und zum hl. Jud. Thaddäus um Sinnesänderung, um Befreiung von schweren Seelenleiden und anderen Anliegen.

Eine Leserin bittet um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zur Mutter v. d. immerw. Hilfe, zum hl. Joseph, hl. Antonius und zur hl. Rita um Sinnesänderung ihres Schwiegervaters und anderen Anliegen.

R. Ein Abonnent bittet um eine Novene um Hilfe in schwerer Krankheit. Bei Erhörung Almosen versprochen.

Essendorf: Bitte ums Gebet in schweren Anliegen zum hl. Herzen Jesu, zur schmerzhaften Mutter, zur hl. Theresia, hl. Rita, zum hl. Jud. Thaddäus, hl. Antonius, sel. Br. Konrad, zu den hl. 14 Nothelfern und zu den armen Seelen.

Horb: Eine Witwe bittet um das Gebet in einem schweren Anliegen.

Hohenzollern: Eine Witwe bittet um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes von Einsiedeln, zum hl. Antonius, hl. Jud. Thaddäus, hl. Anna, hl. Joseph und zu den armen Seelen um eine glückliche Heirat, in Geschäfts- und Wohnungssachen und um Gesundh.

Waldburg: Bitte um das Gebet zur immerwährenden Hilfe Maria, zur hl. Theresia und zum hl. Antonius für einen kranken Schwager.

Mugsburg: Eine Leserin bittet um eine neun-tägige Andacht zum hl. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Antonius, hl. Judas Thaddäus und sel. Br. Konrad wegen Geldnot.

Breslau: A. B. Bitte um das Gebet zum hl. Judas Thaddäus um Verhinderung einer Miß-ehe des Sohnes und Sinnesänderung meines Seidenkindes und Almosen.

Ungeannt: Bitte um das Gebet zur allerf. Jungfrau Maria, zum hl. Joseph und hl. Judas Thaddäus in schwerer Not.

Ungeannt: Zwei Abonnenten bitten um eine 9-tägige Andacht zum hl. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Joseph, hl. Jud. Thaddäus, hl. Antonius, zur hl. Theresia und den armen Seelen um Erhörung in einer Ehe-sache, Krankheit, Arbeit und noch verschiedenen Anliegen.

Waldburg: Bitte um das Gebet in Heirats-angelegenheit.

Bitte um das Almosen des Gebetes und um die Gnade der Beharrlichkeit und verschiedenen Anliegen.

Kunzendorf: Bitte um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zu den hl. 14 Nothelfern und zur hl. Theresia v. K. S. in schweren Anliegen.

Oberhausen: Eine Leserin bittet um eine neun-tägige Andacht zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Antonius, hl. Jud. Thaddäus und zur hl. Theresia um Hilfe in einer schweren Krankheit. Almosen wird versprochen.

R. Th. B. Eine eifrige Förderin bittet um das Gebet um baldige Genesung von einer Krankheit.

Fr. B. v. S. bittet ums Gebet zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Joseph und hl. Antonius in schweren Anliegen.

Mainburg: Eine Witwe mit 9 Kindern bittet um das Gebet in großer Geldnot.

Strasbourg: Eine Familie bittet ums Gebet zu Maria, der immerw. Hilfe, zum hl. Joseph, zur hl. Theresia und zu den armen Seelen um Hilfe und Erhörung in mehreren schweren Anliegen. Bei Erhörung ist ein Almosen versprochen.

Thalheim: Bitte um eine neun-tägige Andacht zur Ib. Mutter Gottes v. Altdorf, zum hl. Joseph, hl. Antonius und zum sel. Br. Konrad um baldige Regelung einer Heiratsangelegenheit.

Schramberg: Eine Leserin bittet um eine Novene zum hl. Herzen Jesu, zum unbefl. Herzen Maria und zum hl. Jud. Thaddäus in gr. Not.

Eine Leserin bittet um das Gebet zum hl. Herzen Jesu, zur Ib. Mutter Gottes, zum hl. Joseph, hl. Antonius und zur hl. Anna um Kinderlegen.

Es starben im Herrn

In Przemyśl starb der Hochw. Herr Prälat Dr. Adalbert Galant, ein großer Wohltäter und Freund unserer Mission. Er war seit vielen Jahren der Übersetzer des polnischen „Vergelt-mennicht“ und erwarb sich dadurch viele Ver-

dienste für unsere Mission. Er möge ruhen im Frieden!

Altshalkowitz: Jungfrau Maria Wrzod, eine eifrige Förderin unserer Zeitschriften.

Kanjas, Richard Möder, Cleveland: Elisabeth